

Ritterquiz, Bogenschießen und Gaukler

Von Ute Plückthun

Bad Friedrichshall - Das Sommerfest des Kindersolbads hat Tradition: Wie lange es schon stattfindet, weiß keiner so genau, aber "auf jeden Fall schon ewig", sagt Benjamin Kaufmann, einer der beiden Geschäftsführer. Stets findet es am Sonntag vor den Sommerferien statt. In diesem Jahr stand ein großes Ritterfest auf dem Programm.



Bogenschießen, Wurfkatapult, Ritterquiz, Märchenstunde und mittelalterliche

Armbänder: Verwaltungsmitarbeiterin Lea Bok hatte sich die Attraktionen ausgedacht, das Neckarsulmer Stadtmuseum diente als Vorbild. "Dort sind die Ritter auch ein Thema, und die Kinder sind total verrückt danach", sagt sie. Ebenso in Bad Friedrichshall. Bewohner Maurice (7) findet den ein Kilogramm schweren Kopfschutz eines Ritters "ziemlich leicht", beim Kettenhemd kommt er jedoch ins Straucheln. "Das krieg ich ja nicht ein bisschen hoch", ruft er staunend. Ritter Marcus aus Kochendorf, mit bürgerlichem Namen Marcus Gerlach, verrät dem Kindersolbadbewohner, dass es 13 Kilogramm schwer ist.

Rutschen von der Ritterburg unter besonderen Bedingungen: Der Wasserbecher, den Nico Herr beim Hindernisparcours in der Hand hält, ist am Ende noch gefüllt. Sabrina Schott, Praktikantin der Schulsozialarbeit, hilft ihm dabei. Foto: Ute Plückthun

Wappen

Von dem Ritter lässt er sich die Funktion eines Wappens erklären: "Das war damals wie sein Ausweis." Besucher Jakob (7) aus Duttonberg findet besonderen Gefallen am Schaukampfschwert. Mit Rittern kennt er sich aus: Der erfundene Ulrich von Duttonberg ist ihm zwar kein Begriff, dafür jedoch die echten Deutschordensritter.

Dass ein Ritter bei Tisch kein Besteck benutzt hat, weiß Edi. Der Elfjährige, der unter der Woche im Kindersolbad wohnt, übt sich am mittelalterlichen Katapult und ärgert sich über seine erreichten 4,80 Meter: "Ich wollte den Rekord brechen, und der liegt bei fünf Metern." Gelassen gehen es die Kinder in der Märchenstunde an. Jana (7) hört Erzählerin Bianca Dietert zu, wie sie von Ritter Gisbert und seinem Drachenei vorliest, während ihr Papa Gernot Klemm geduldig auf sie wartet. Mit dem Fahrrad sind sie von Hagenbach nach Jagstfeld geradelt.

Mittelalterliche Gauklertruppe, Blockflötengruppe, Tanzvorführung, hauseigene Band: Auch auf der Bühne des Kindersolbads ist einiges geboten. 66 Plätze für Kinder im Alter von vier bis 18 Jahren stehen in der gemeinnützigen Jagstfelder Jugendhilfeeinrichtung zur Verfügung. Sie werden von 62 Betreuern in neun Wohngruppen stationär versorgt. Durch zwei angegliederte JuLe-Einrichtungen und Schulsozialarbeiter sind insgesamt 110 Mitarbeiter beim Kindersolbad beschäftigt, dessen Ursprünge in einer Kureinrichtung liegen. "Die Burg brennt": Während sich Bewohner Lorenzo (14) von zwei Trainern des TSV Kirchensall den Gebrauch eines Bogens vermitteln lässt, überwindet Besucher Nico (7) mit seinem Wasserbecher in der Hand gekonnt einen Hindernisparcours. "Wir sind jedes Jahr hier", erzählt Mutter Annette Herr, "weil es einfach Spaß macht."

28.07.2010